

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG

Stolpische Zeitung

Jahr 1828.

167.

Samstag den 18. Oktober.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 13. Okt. Se. Excell. der Staatsminister und Ober-Präsident der Provinzen Jülich, Cleve, Berg und Nieder-Rhein, Freiherr von Ingersleben, ist von Friedeberg hier angekommen.

Der hochverehrte Staatsminister, Freiherr v. Humboldt, ist von seiner nach England und Frankreich gemachten Reise dieser Tage nach Berlin zurückgekehrt. Der König von England hat diesem ausgezeichneten Staatsmanne, dessen Reise diesmal hauptsächlich wissenschaftliche Gegenstände betraf, bei einem Besuche in Windsor das Großkreuz des Guelphen-Ordens mit eigener Hand verliehen.

Berliner Börse am 13. Oktober: Staats-Schuld-Scheine Briefe 89½, Geld 89½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102, Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101¼.

Deutschland.

Ihre K. K. Hoheiten die Kronprinzessin von Preußen, die Prinzessin Johann von Sachsen, und die Erzherzogin Sophie von Oesterreich, welche am 8. Oktober nach München zu einem Besuche bei der königlichen Familie gekommen waren, kehrten am 11. Okt. nach Tegernsee zurück, wo Höchstselben sich noch einige Zeit aufhalten werden.

Vom Neckar, 9. Oktob. Der noch aus der Epoche des Befreiungskrieges bekannte deutsche Prophet, Adam Müller, hat aufs Neue gewissagt. Er soll ein an Se. Maj. den Kaiser Nikolaus gerichtetes Schreiben zur Post gegeben haben, worin er diesem Monarchen, dem er bereits in frühern Jahren seine Erhebung auf den kaiserl. Thron vorhergesagt, den fernern Gang des jetzigen Türkenkriegs prophezeit. Dieser Krieg, heißt es angeblich in jenem Schreiben, werde zwar viel Blut kosten, allein doch am Ende zu seinem Ziele führen. — Es bedarf wohl eben keiner besonderen Eingebungen oder clairvoyances, um dieses Resultat vorauszu sehen.

(Korresp. v. u. f. Deutschl.)

Oesterreich.

Wien, 8. Okt. Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Wilhelm und August von Preußen sind gestern Abends von hier abgereist. Beide Prinzen wurden mit Aufmerksamkeit aller Art von der kais. Familie überhäuft, und Se. Maj. der Kaiser behandelte sie mit väterlicher Huld.

Der Fürst de Montmorency-Laval, franz. Botschafter bei unserm Hofe, ist heute Abends hier eingetroffen.

Die Hofzeitung enthält den Vertrag zwischen dem östr. Kaiserstaate und der Eidgenossenschaft wegen gegenseitiger Auslieferung der Verbrecher. Die erste Kategorie der darin unter schweren Verbrechen verstandenen ist: Hochverrath und Aufruhr.

Vom Kriegsschauplatz fehlt es seit mehreren Tagen gänzlich an Nachrichten. Aus Bucharest wird gemeldet, daß die Türken seit dem letzten Ausfalle aus Silistria am 15. v. M. nichts weiter gegen das russische Blockadecorps vor dieser Festung unternommen haben. Die nach Simniga aufs linke Donauufer übergesetzten Türken sollen sich, nachdem sie bedeutende Verheerungen in diesem Theile verübt, wieder nach Sissow auf dem rechten Ufer der Donau zurückgezogen haben.

Am 11. Okt. Metalliques 94½; Bankaktien 1077.

Ezernowik, 1. Okt. Hiesige Handels Häuser wollen wissen, der Großwesir habe Adrianopel verlassen, und marschiere mit einem Theile des Korps von Hussein Pascha gegen Rustschuk, um sich längs der Donau nach Silistria zu wenden. Auch behauptet man fortwährend, die Russen hätten sich von Schumla zurückgezogen, und bei dieser Gelegenheit einen Theil ihres Geschützes zurückgelassen, da die meisten Artilleriepferde aus Mangel an Fourrage zu Grunde gegangen seyen.

Triest, 4. Okt. Ueber Ancona wird aus Korfu vom 20. Sept. gemeldet, daß Ibrahim Pascha endlich nach Alexandrien abgesetzt seyn solle. — Die griechische Bevölkerung von Prevesa hat sich gegen die Türken in Aufstand gesetzt. Die Besatzung zog sich in die Citadelle, wo sie von den Griechen belagert wurde.

Italien.

Rom, 1. Okt. Am 19. Sept. übergab Herr Theodor Klische dem Staatssekretär Kardinal Bernetti sein Beglaubigungs-Schreiben als diplomatischer Agent des Herzogs von Anhalt-Köthen beim heil. Stuhl, und am 26. Sept. hatte er in dieser Eigenschaft beim heil. Vater eine Audienz.

Ancona, 29. Sept. Nach Briefen aus Zante standen die französischen Landungstruppen noch bei Kalamata unbeweglich; sie hatten keine andere feindliche Bewegung von den Egyptiern und Türken erfahren, als die Verwundung einiger einzelnen Soldaten, die sich von ihrem

Lager entfernt hatten. Man scheint noch immer die Hoffnung zu hegen, daß die gänzliche Räumung von Morea ohne Zwang vor sich gehen, und der Großsultan alle Truppen von da zurückziehen werde. Reschid Pascha hat bereits den Befehl erhalten, sich zu der Armee in Numelien zu begeben; man glaubt indessen, daß dieser Befehl nicht sowohl in der Absicht, Morea zu räumen, als um die Unzufriedenheit der Albaner zu beschwichtigen, erlassen worden sey, und daher nur Reschid persönlich treffe.

Königreich der Niederlande.

Brüssel, 14. Okt. Msgr. Capaccini befindet sich seit dem 10. d. hier. Es heißt, dieser Abgeordnete des Papstes habe am 11. mit Herrn Germain, Gesandtschafts-Rath bei Sr. Heiligkeit, bei dem Minister des Innern gesprochen. — Mehrere Jöglige des philosophischen Collegiums sind von der Regierung in das große päpstliche Seminarium Appollinare gesandt worden. Es ist höchst auffallend, daß der Papst diese Jöglinge aufnimmt, während unsere Großvikare sie zurückweisen. (Eclaircur.)

Frankreich.

Paris, 13. Okt. Der heutige Moniteur enthält eine l. Ordonnanz in Betreff der gegenseitigen Auslieferung der Ausreißer zwischen Sr. Maj. dem König von Frankreich und Sr. Maj. dem König von Preußen. J. J. MM. haben zu diesem Zweck ihre Vollmachten dem Hrn. Grafen de la Ferronnays, Minister Staats-Sekretär der auswärtigen Angelegenheiten, und dem Herrn Baron von Werther, Kammerherrn und bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Königs von Preußen, erteilt.

Die beiden Mächte sind übereingekommen, daß die Militäre jeder Waffengattung und jeden Grades, so wie die Individuen, die zur Marine gehören u., welche ihre Fahnen verlassen, als Ausreißer betrachtet werden sollen. Ausgenommen sind jedoch diejenigen Individuen, welche in dem Gebiete des Staats, in welchem sie eine Zuflucht gesucht haben, geboren sind. Hat ein Ausreißer das Gebiet jener der beiden Mächte erreicht, welcher er nicht angehört, so müssen die Offiziere seiner Regierung sich darauf beschränken, den Lokalbehörden dessen Uebertritt anzuzeigen. Die Kosten, welche die Verhaftung verursachen wird, sollen gegenseitig, vom Tage der Verhaftung an, zurückbezahlt werden.

Obiger Vertrag wurde am 25. Juli unterzeichnet.

— Der Obrist Fabvier ist am 12. Okt. zu Paris angekommen.

— Durch eine Ordonnanz vom 12. Okt. hat der König die geistlichen Sekondär-Schulen in den Diözesen Albi, Autun, Belley, Montauban und Bannes autorisirt.

Toulon, 6. Okt. Admiral de Rosamel, der sich an Bord des Trident in Begleitung einiger andern Kriegsschiffen nach dem Archipel begeben soll, wird gegen den 20. d. absegeln. Es heißt, Admiral de Rigny werde in Folge der Meinungsverschiedenheiten, die zwischen ihm und dem General Maison herrschen sollen, durch Herrn de Rosamel ersetzt werden. Man sagt ebenfalls, der Obergeneral habe den Marschallstab erhalten.

Marseille, 6. Okt. Es werden fortwährend fremde Schiffe für Rechnung der Regierung gemiethet. Es heißt, daß spätestens bis zur Hälfte Novembers noch eine Brigade von 3 Infanterie-Regimentern, von 1350 Mann jedes, und ungefähr 300 Mann von dem Artillerie-Genie-Trainkorps absegeln werden.

— Consolid. 5 v. Hund. am 13. Okt. 105 Fr. 40 C.; dreiproz. 74 Fr.

Spanien.

Madrid, 2. Okt. Die Berichte aus Catalonien enthalten eine betrübende Schilderung des Zustandes dieser Provinz. Es scheint, daß der Vater Pugal und der berühmte Häuptling Caragol die Hauptanführer der Agravados sind, welche von neuem Karl V. proklamiren.

Portugal.

Lissabon, 24. Sept. Es heißt seit einigen Tagen, die Cortes würden von neuem zusammenberufen werden, um über die Verteidigungsmittel des Königreichs, so wie über die Rechte Don Miguel's zu berathschlagen, wenn die fremden Mächte denselben nicht anerkennen sollten. Sollte die Zusammenberufung nicht Statt haben, so würde dieß der Meinungs-Veränderung vieler ehemaligen Anhänger D. Miguel's zuschreiben seyn, die jetzt dessen Feinde sind, und zwar in so hohem Grade, daß es fast gewiß ist, daß die geringste Maßregel Englands gegen D. Miguel hinreichen würde, den Urruptor zu entthronen, ohne daß dieß Portugal einen Tropfen Bluts kostete.

Großbritannien.

London, 11. Oktober. Der östr. Botschafter und der schwedische Geschäftsträger beim Lissaboner Hofe, die sich jetzt hier befinden, sind der jungen Königin von Portugal vorgestellt worden.

— Der Globe and Traveller sagt: Eine Botschaft des Kaisers von Oesterreich, welche dem Marquis de Barbacena mitgetheilt wurde, hat das Triumvirat, welches die junge Königin von Portugal umgibt, in Bestürzung gesetzt. Der Kaiser hat nach den Gründen gefragt, welche die Abänderung der Reise seiner Gattin veranlaßt und ihre Begleiter vermoz hätten; J. Maj. trotz den Instruktionen Don Pedro's nach England zu bringen. Das Triumvirat hat dem Repräsentanten Destréas geantwortet, man habe dadurch der Sache D. Pedro's wirksamer zu dienen geglaubt. Der Kaiser von Oesterreich hatte befohlen, die Vorstellungen, welche man dem Marquis de Barbacena, dem Marquis de Palmella und dem Grafen Itabayana machen würde, auch der engl. Regierung mitzutheilen. Dieß ist geschehen, und der Herzog von Wellington und der Graf Aberdeen haben den Begleitern der Königin gerathen, J. Maj. unverzüglich an ihren ersten Bestimmungsort zu bringen.

— Die Lloyd's-Agenten zu Smyrna melden unterm 4. Sept. Folgendes: „Das Kriegsschiff Philomela, welches Depeschen überbracht hat, die den durch die 3 verbündeten Minister entworfenen und der Pforte zur Genehmigung vorgelegten Plan der definitiven Einrichtung Griechenlands enthalten, erwartet nur die Antwort auf diese Depeschen, um unverzüglich unter Segel zu gehen.“

— Nach dem Courter sieht man in Portugal in Folge der dort verbreiteten Proklamationen des Kaisers von Brasilien einem allgemeinen Aufstand entgegen; man hat sogar geglaubt, einer Bewegung dadurch zuvorzukommen, daß die Infanterie und Kavallerie Befehl erhalten hat, bei dem geringsten Anlasse die Bewohner anzugreifen.

— Ein Morgenblatt drückt sich über die Unpäßlichkeit des Königs folgender Maßen aus: „Es heißt, die Gesundheit des Königs sey in einem precären Zustande; ist dem so, so müßte das Publikum davon in Kenntniß gesetzt werden; ist das Gerücht falsch, so müßte die Obrigkeit dasselbe für grundlos erklären.“

— Ein anderes Blatt sagt: „Der Zustand des Königs ist seit einigen Tagen weit bedenklicher geworden. Auf die Anfrage des Sheriffs: an welchem Tage es Sr. Maj. gefällig seyn würde, dem Bericht des Recorder über die zum Tode Verurtheilten zu vernehmen, konnte keine bestimmte Antwort ertheilt werden; ein Umstand, der den bereits in Umlauf gewesenen besorgnißvollen Muthmaßungen neues Gewicht gibt.“

— Während des letzten Trimesters haben sich die Einnahmen der Accise und Mauth, in Veraleich des nämlichen Trimesters vom J. 1827, um 868,599 Pf. St. vermehrt; die übrigen Einnahmen haben dagegen eine Verminderung von 29,933 Pf. St. erlitten.

— Don Pablo Orgon, bevollm. Minister Mexico's

bei den Vereinigten Staaten, hat sich in Washington selbst entleert. Er war der Sohn des Marquis von Valenciana, eines der reichsten Grund-Eigentümer auf der Erde.

— Nach Briefen aus Dublin vom 9. Okt. hatte der kath. Verein sich an diesem Tage versammelt und Hr. Carroll war in dieser Sitzung mit der Medaille und dem goldenen Bande des Ordens der Befreier ausgezeichnet, um über seine Mission Bericht abzuhalten. Man sag an diesem Tage der Auflösung des Vereins entgegen.

— Cons. 85%.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 2. Okt. Se. Maj. der Kaiser hat an Se. königl. Hoheit den Herzog Alexander von Württemberg, als dirigirenden Chef der Kommunikations-Wege, folgendes Reskript zu erlassen geruht:

Ich habe mit ganz besonderer Zufriedenheit aus dem Berichte Eurer königl. Hoheit ersehen, daß bereits im Laufe dieses Sommers die Schifffahrt bei der Stadt Kirilloff auf dem Kanale eröffnet worden ist, der die Schkona mit dem Kubenskoe-See verbindet, und daß dadurch eine permanente Wasserstraße zwischen St. Petersburg und Archangel gebildet worden ist. Indem Ich den schnellen Bau dieses Kanals Ihrer unermüdeten Sorgfalt zuschreibe, mache Ich es Mir zum Vergnügen, Eurer königl. Hoheit meine völlige Zufriedenheit zu bezeugen. Um davon einen öffentlichen Beweis zu geben, und das Andenken an Ihr Wirken für das Wohl des Staats im Ressort der Kommunikations-Wege für immer zu sichern, befehle Ich, diesen Kanal den „Kanal des Herzogs Alexander von Württemberg“ zu nennen.

Dessa, am 3. September 1828.

Ich bin Ihr wohlgezogener, Nikolaus.

— Durch Ukas vom 7. (19.) August sind zur Transitz-Ausfuhr russischer Waaren aus dem russ. Reiche, durch das Zarithum Polen, in fremde Länder noch vier Zollämter bestimmt worden, nämlich das Grodnaische, Gonioudische, Scheldkowskische und Kurezkische.

— Durch ein auf die Vorstellung des Finanzministers vom Reichsrath gefaßtes, von Sr. Maj. dem Kaiser am 13. August Allerhöchst bestätigtes Ukaschen, ist in Kamtschatka der Handel mit dem Auslande auf zehn Jahre erlaubt: Die zollfreie Einfuhr aller ausländischen Waaren ist in Kamtschatka gestattet, mit Ausnahme von Thee, Rum, Branntwein und andern starken Getränken. Die zollfreie Ausfuhr aller Waaren aus Kamtschatka in's Ausland ist gleichfalls erlaubt, mit Ausnahme russ. Münzen jedes Sprüges, wie auch russ. Bank-Assignationen, deren Ausfuhr verboten ist.

— Der Graf von la Ferronnays und die Marquis von Grasseles und de la Rochejacquelein, Lieutenants in königl. franz. Diensten, die sich als Freiwillige bei der Armee befinden, sind zur Belohnung für ihre Tapferkeit in den Schlachten gegen die Türken, zu Rittern des St. Annen-Ordens 4ter Klasse ernannt worden.

Dessa, 27. Sept. Mehrere mit Lebensmitteln beladene Fahrzeuge sind gestern nach Kowarna unter Segel gegangen. An der hiesigen Brücke sind fast gar keine Geschäfte gemacht worden. Getreide ist in diesem Augenblicke wenig gesucht.

Das Journal von Dessa gibt folgenden Auszug aus dem Briefe eines Offiziers des Belagerungs-Corps vor Barna: „Unser Lager liegt am Fuße eines Berges oder vielmehr Hügel, auf welchem ein Telegraph errichtet worden ist, durch den die Landarmee und die Flotte sich ununterbrochen Mittheilungen machen können. Von der Höhe des Telegraphen aus, kann man die Stadt und Festung nach allen Seiten hin vollkommen übersehen. Barna ist von hohen Steinmauern umgeben, die von Bastionen flankirt werden, und liegt in einer Ebene zwischen zwei Hügelreihen. Das schwarze Meer bespült an der östlichen, und der Liman von Dewna an der west-

lichen Seite die Mauern der Festung, welche auf diese Weise von zwei Seiten durch Wasser vertheidigt wird. Von dem Meere bis zum Dewna-See, im Norden des Platzes, liegen unsere Batterien, Tranchéen und Schanzen, und auf dem See selbst haben wir zwei bewaffnete Barcassen. Im Süden der Stadt dehnt sich die Straße nach Konstantinopel hin; dieser Punkt ist von unsern Truppen nicht besetzt. (Das Datum des Briefes ist im Journal d'Dessa nicht angegeben; offenbar muß jedoch derselbe vor dem 13. Sept. geschrieben seyn, zu welcher Zeit nach den von uns mitgetheilten Kriegs-Berichten bereits eine Abtheilung von Garde- und Linien Truppen das südliche Ufer des Dewna-See's besetzt, und die Communication zwischen Barna und Bargas abgeschnitten hatte, worauf auch der südliche Theil der Festung beschoßen wurde.) Barna hat eine ansehnliche Größe; die hohen Minarets, das Lager der Türken im Innern der Festungswerke, und eine Menge halbzerstörter Gebäude nach der Seeseite hin, gewähren einen mannigfachen und belebten Anblick. Ueberhaupt ist die Lage der Stadt und die Umgegend höchst reizend; hohe, mit Wald und Gebüsch bewachsene Berge, Fußpfade, die sich an ihnen hinaufschlingeln, im Thale die prächtvollsten Gärten, und die Schönheit und Mannigfaltigkeit der Vegetation erinnern lebhaft an die anmuthigen südlichen Ufer der Krimm.

— Ueber den Fall von Barna ist noch immer keine Nachricht hier eingetroffen, allein er scheint unbezweifel sehr nahe, da, wie hier offiziell verkündet wird, unsere Truppen keine weitere retrograde Bewegung von Schumla gemacht haben, sondern ihre Stellung vor diesem Punkte noch immer behaupten. Ein Umstand, der den Beweis liefert, daß Hussein Bei nichts zum Entsatz Barna's zu thun im Stande war.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Craiova, 22. Sept. Die Russen haben nun ihre frühere Stellung bei Gzoro wieder eingenommen und die Türken halten sich, obgleich sie neuerdings Verstärkung aus Widdin erhalten haben sollen, fest der letzten Infursion wieder auf der Defensiv.

Vom 24. Sept. Nachrichten aus Widdin vom 22. d. bringen die niederschlagende Kunde, daß daselbst 12,000 Mann frische Truppen unter Anführung des Pascha's Omer Brione von Salonichi mit dem Befehle des Sultans an den Seraskier von Widdin angekommen seyen, unverzüglich mit allen seinen Truppen (die nach vermuthlich übertriebenen Angaben in Widdin auf 60,000 Mann geschätzt wurden) in die Wallachei einzurücken. Gleich nach Eingang des Befehls bezogen 12,000 Mann die Stellung von Kalefat. General Geismar steht bei Gzoro. Man kann sich den Schrecken vorstellen, den diese Berichte aus Widdin hier und in der kleinen Wallachei verbreitet haben.

Bucharest, 24. Sept. Seit gestern wird hier behauptet, daß Hussein Bey nach den letzten Ereignissen bei Silistria ein Korps von 12,000 Mann von Schumla auf der Straße nach Ruskul vorgeschickt habe. Es ist daher zu fürchten, daß nun neue Infursionen oder selbst Offensiv-Operationen in der Wallachei beginnen werden, und dieses beunruhigt die Gemüther ungemein. — Von Barna weiß man hier nichts Gewisses; der Rücken der russischen Armee ist durch streifende Spahis von allen Seiten unsicher gemacht. Es sollen bei der russischen Armee so viele Pferde gefallen seyn, daß das Material im Falle eines allgemeinen Rückzugs nur zur See zu transportiren wäre. Die heute aus Craiova eingehenden Berichte lassen fürchten, daß die Bewegung nach Ruskul eine gleichzeitige mit der in Widdin vorbereiteten sey, und zu dem allgemeinen Operationsplane der Türken gehöre. Durch diese Umstände ließe sich aber auch der große Werth, den der Besitz von Barna für die Russen zu Beendigung dieses denkwürdigen Feldzuges haben muß, erklären.

Bucharest, 27. Sept. So eben eingehenden Berichten aus der kleinen Wallachei zufolge, rücken die Türken aus Bibidin wirklich über Galesat neuerdings vor. Aus der Gegend von Krajova flüchtet sich wieder alles, weil man das Korps des General Seidmar für zu schwach hält, um sich mit Erfolg widersetzen zu können.

Die preuss. Staatszeitung vom 14. Okt. sagt in Bezug auf die frühern Bucharester Nachrichten: Die Allgemeine Zeitung, welche mit dem Hamburger Korrespondenten eine gemeinsame Quelle hinsichtlich mehrerer Nachrichten aus der Türkei zu haben scheint, bringt nun, im neuesten Blatte (vom 7. Oktober) ebenfalls ein Schreiben aus Bucharest vom 22. September, welches die (aus dem Hamburger Korrespondenten mitgetheilten) Nachrichten von dem am 15. Sept. erfolgt seyn sollenden Eintreffen der russischen Armee in Bazarischid, auf deren angeblichen Rückzuge von Schumla, desgleichen von der Zerstörung des türkischen Korps durch den Ausfall der 25000 Mann starken (?) Besatzung von Silistria enthält. — Es wäre zwar, nachdem durch die neuesten Kriegsberichte bekannt ist, daß die russische Armee noch am 21. Sept. vor Schumla stand, ganz überflüssig, über den Werth obiger Korrespondenz-Nachrichten an sich noch etwas zu sagen, indessen hat es uns doch nicht uninteressant erschienen, auf die bemerkte Uebereinstimmung jener beiden, an bedeutenden Handelsplätzen erscheinenden und vielgelesenen Blätter aufmerksam zu machen.

— Das Armee-Korps, welches von dem Fürsten Scherbatoff, der schon am 7. Sept. von Jassy nach Jockischan aufgebrochen war und unverzüglich vor Silistria erwartet wurde, der Donau-Armee zugeführt wird, ist, dem Bernehmen nach, 36000 Mann stark.

Griechenland.

Nachstehendes ist der wörtliche Inhalt des (bereits im Allgemeinen verschiedentlich erwähnten) zwischen dem Admiral Codrington und Mehemet-Ali-Pascha am 6. August d. J. zu Alexandrien abgeschlossenen Vertrags über die Räumung von Morea:

Durch die verschiedenen von Seiten Ibrahim Pascha's, des Oberbefehlshabers der in Morea befindlichen ägyptischen Armee, nacheinander eingelaufenen Berichte, ist Seine Hoheit, Mehemet-Ali-Pascha, Bezier von Egypten, von der absoluten Unmöglichkeit überzeugt worden, in welcher sich sein Sohn befand, sich länger in der schrecklichen Lage behaupten zu können, in die dessen Truppen durch Mangel an Lebensmitteln gerathen waren, und die ihn zu gleicher Zeit in die schmerzliche Nothwendigkeit versetzt, Ibrahim Pascha zu autorisiren, mit Ihren Excellenzen den kommandirenden Admiralen der Kriegsflootten der verbündeten Mächte in den Gewässern der Levante, in Unterhandlungen zu treten, um für sich, für seine Armee und für das Interesse der hohen Pforte, die er in Morea zu unterstützen und zu verteidigen beauftragt ist, eine ehrenvolle Kapitulation abzuschließen.

In Folge dieser Autorisation hatte Se. Hoheit Ibrahim Pascha am 6. Juli d. J. eine Konferenz mit Ihren Excellenzen den Admiralen de Rigny und von Heyden und dem Hrn. Commodore Campbell. In dieser Unterredung gab Ibrahim Pascha die förmliche Erklärung ab: daß er zur Räumung bereit sey, seine Truppen aber nur in türkischen Schiffen absenden würde. Er machte sich verbindlich, keine griechischen Sklaven mit seiner Armee wegzuführen. Er widersetzte sich der ihm gemachten Forderung, diejenigen Sklaven auszuliefern, die nach der Schlacht von Navarin nach Egypten waren gesandt worden, mit der Aeußerung, daß diese Bedingung nicht von ihm abhänge, und die Gränzen seiner Vollmacht überschreite.

Der von den ägyptischen Truppen besetzten Festungen geschah gar keine Erwähnung; die Entscheidung ihres Schicksals befiel man sich vor, bis der Admiral Codrington sich in Korfu mit seinen Kollegen vereinigt haben

würde. Ihre Excellenzen traten hierüber in Berathschlagung, in deren Folge bestimmt ward, daß Admiral Codrington sich nach Alexandrien begeben würde, um mit Sr. Hoh. Mehemet-Ali-Pascha über diejenigen Bedingungen definitiv zu unterhandeln, die von Sr. Hoh. selbst vorgeschlagen und in der Konferenz vom 6. Juli nicht abgeschlossen worden waren, und um sich zu gleicher Zeit über die besten Maßregeln zur Bewerksstelligung der Räumung zu vereinigen.

Heute am 6. August 1828 hatte in Folge dieses Beschlusses der Admiral Codrington eine Privat-Audienz bei Sr. Hoheit Mehemet-Ali-Pascha; in des Admirals Begleitung befanden sich nur die Herren Drovetti, General, Konsul Sr. Allerschristlichen Majestät, Bader, großbritannischer Konsul, der Commodore Campbell, der Kapitän Richards, der Kapitän Garzon und der Kapitän W. Codrington.

Nach langer Diskussion über die Haupt-Artikel der Räumung, die von ägyptischen Truppen in Morea besetzten Festungen, und die Freilassung der, nach der Schlacht von Navarin aus dem Peloponnes nach Egypten geführten griechischen Sklaven, in welcher Diskussion der Bezier sich besonders angelegen seyn ließ, die Unverschämtheit zu schildern, mit welcher französische und englische Zeitungsschreiber die Anzahl dieser Sklaven übertrieben, und von der schlechten Behandlung gesprochen hätten, der sie in Egypten ausgesetzt seyen, kam man in Hinsicht der Räumung Morea's von Seiten der ägyptischen Truppen unter folgenden Bedingungen überein:

Artikel 1. Se. Hoheit Mehemet-Ali-Pascha macht sich verbindlich, die nach der Schlacht von Navarin, aus Morea nach Egypten geführten Sklaven wieder auszuliefern. Er wird damit den Anfang machen, alle diejenigen Sklaven, über welche er für den Augenblick disponiren kann, zur Verfügung des Admirals Codrington zu stellen.

Was diejenigen unter ihnen betrifft, welche das Eigenthum von Privat-Personen geworden, so verspricht Se. Hoheit, seine guten Dienste wirksam eintreten zu lassen, damit die Konsuln der fremden Mächte jene Sklaven so viel wie möglich und zu den möglichst guten Bedingungen loskaufen können. Der Admiral Codrington macht sich dagegen seinerseits verbindlich, sämtliche ägyptische Soldaten und Unterthanen, welche in griechischer Kriegsgefangenschaft sind, so wie auch die Offiziere und Mannschaft der, von dem Hussen in den Gewässern von Morea aufgebrauchten ägyptischen Korvetten in Freiheit setzen zu lassen.

Artikel 2. Se. Hoheit Mehemet-Ali-Pascha verspricht, in möglichst kurzer Zeit alle disponiblen Kriegs- und Transport-Schiffe abzusenden; welche nach Navarin segeln und dort die ägyptischen Truppen an Bord nehmen sollen. Diese Truppen sollen sobald, wie möglich Morea gänzlich räumen.

Artikel 3. Die Kriegs- und Transport-Schiffe sollen durch englische und französische Fahrzeuge escortirt werden, welche sie begleiten und mit ihnen in den Hafen von Navarin oder einen andern Hafen von Morea zu dem oben erwähnten Zwecke einsegeln werden.

Artikel 4. Dieselben Schiffe sollen bei ihrer Abfahrt von Navarin gleichfalls bis zum Angesicht des Hafens von Alexandria escortirt werden.

Artikel 5. Weder Seine Hoheit Ibrahim Pascha, noch irgend ein Offizier seiner Armee, und überhaupt keine von den, in der Räumung inbegriffenen Personen darf einen Griechen männlichen oder weiblichen Geschlechts mitnehmen, wenn letzterer es nicht selbst wünscht.

Artikel 6. Seine Hoheit Ibrahim Pascha kann in den festen Plätzen Patras, Castel-Tornese, Modon, Koron und Navarin eine zu deren Vertheidigung hinreichende Besatzung zurücklassen.

Abgeschlossen zu Alexandrien in Egypten am gegebenen Tage, Monate und Jahre.

(L. S.) Siegel Seiner Hoheit des Pascha's.
Zusatz-Artikel.

Seine Hoheit Reschid Ali-Pascha verpflichtet sich, an Ibrahim-Pascha den Befehl ergehen zu lassen, die Gar- nisonen von Patras, Castel, Toroneje, Modon, Koron und Navarin so einzutheilen, daß in keinem Falle und unter keinem Vorwande mehr als 1200 egyptische Sol- daten für die Besatzung dieser Festungen zurückbleiben dürfen.

(L. S.) Siegel des Pascha's.

Zante, 11. Sept. Gestern trafen zwei russische Linien- schiffe auf unserer Rhede ein, durch welche wir erfah- ren, daß die Minister und Admirale der drei verbünde- ten Mächte sich zu Navarin befinden. Die Gesamtzahl der Fahrzeuge der Allirten im Hafen von Navarin be- läuft sich auf 45. Es ist ein eigenes Schauspiel, diese Schiffe in demselben Hafen, der vor ungefähr eifß Mo- naten das Bild der gräßlichsten Zerstörung darbot, nun- mehr friedlich neben den Ueberresten der türkisch-ägypt- ischen Flotte vor Anker liegen zu sehen. Eine heute auf unserer Rhede vor Anker gegangene griechische Brigg überbringt die Nachricht, daß auch der Präsident von Griechenland, Graf Capodistrias zu Navarin eingetrof- fen sey. — Graf Marco Bulgari (der russische Resident bei der griechischen Regierung) hat sich an Bord eines der eben erwähnten Linienfahrzeuge begeben, um sich wahr- scheinlich zuerst nach Navarin und dann nach Aegina oder Poros zu begeben. — Ein heute von Navarin hier eingelaufenes französisches Fahrzeug überbrachte eine Ordre der Admirale, wodurch den hiesigen Verpflegern der Truppen Ibrahim Pascha's aufgetragen wird, 5000 Scheffel Gerste für die Pferde der Aegyptier nach Na- varin zu senden. Ein griechisches Kauffahrteischiff wurde sogleich gemiethet, und wird in zwei Tagen mit der ver- langten Ladung nach Navarin abgehen. — Durch besag- tes französisches Fahrzeug erfahren wir, daß Ibrahim Pascha zu Navarin eingetroffen und mit den Gesandten und Admiralen übereingekommen ist, sich mit seinen Trup- pen nach Aegypten zu begeben; da indes die zuletzt von Alexandria angekommenen Transportschiffe nicht hinrei- chen, um seine Truppen einzuschiffen, so hatte Chev. de Migny sich erbotten, französische Schiffe zur Disposition Ibrahim Pascha's zu stellen.

Viele Türken, Eingeborne von Morea, schicken sich an, ihr Vaterland zu verlassen; andere wollen daselbst bleiben, vorausgesetzt, daß man sie in Ausübung ihrer Religion, in ihren Rechten und Eigenthum ungeschädet lasse. — Die zu Peratidi ausgeschifften franz. Truppen haben diese Stellung noch immer nicht verlassen.

Korfu, 14. Sept. Ein so eben aus Prevesa ein- laufendes Schreiben v. 6. d. meldet Folgendes: „Nachdem Deli Bei gestern Abends benachrichtigt wurde, daß General Church Milisa verlassen habe, und vor den Kastellen von Plaja und Tede (Santa Maura gegenüber) angekommen sey, verfügte er sogleich die erforderlichen Verteidigungsanstalten gegen die Annäherung der Grie- chen von dieser Seite her. — Reisende, welche heute von Janina hier (in Korfu) eintrafen, erzählen, es sey am 8. d. Monats ein großherrslicher Herrman in besagter Stadt land gemacht worden, durch welchen dem Seras- kier Reschid Mehmed Pascha der Befehl erteilt wird, mit seinen Truppen unverzüglich nach dem Hauptquar- tier der türkischen Armee aufzubrechen, und während der Zeit seiner Abwesenheit dem Selichtar Poda (einem der vornehmsten albanesischen Häuptlinge) die Vertheidi- gung der unter seinen Befehlen stehenden Provinzen zu übertragen. Ein beinahe gleichlautender Befehl soll, nach Aussage dieser Reisenden, auch zu Delvino, dem Siege des Selichtar Poda, verlesen worden seyn.

(Eingefandt.)

Am 1. des Monats September ward uns das seltene Glück zu Theil, daß der Herr Vikar Effer von hier seine Jubelfeier feier.

Er selbst hielt unter Assistentz zweier seiner Ordens-Brüder das feierliche Hochamt und der Herr Pfarrer Sternenberg eine auf dieses Fest Bezug habende schöne Rede.

Spich, im Siegelkreise, den 3. September 1828.

In der Nacht vom 30. v. M. auf den 1. d. sind zu Hermülheim mittelst Einbruchs unter andern folgende Gegenstände, als:

1) drei zinnerne Suppenteller, gezeichnet mit G. S.; 2) zwei ditto gezeichnet mit A. S.; 3) fünf ditto große flache Suppenteller; 4) sechs kleine flache Suppenteller, und 5) ein gelb kupferner Kassetopf gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl zur allgemeinen Kunde bringe, ersuche ich einen Jeden, der über den etwaigen Besizer dieser Gegenstände Auskunft geben kann, solchen der hiesigen Stelle anzuzeigen.

Köln, den 16. Oktober 1828.

Der Ober-Prokurator, Berg haus.

Einige zur Vollendung des Ausbaues an dem Karmeliten-Gym- nasio noch rückständige Arbeiten machen eine Verlegung der Größ- nung des neuen Jahrs-Cursus auf den 23. d. nothwendig; doch haben alle Schüler dieser Anstalt, welche zur Verlegung in die Quinta oder Quarta noch einer Prüfung sich zu unterwerfen haben, am 20. d., so wie diejenigen, welche zur Verlegung in die Tertia oder Secunda noch geprüft werden müssen, am 22. d. früh um 8 Uhr, mit Schreibmaterialien versehen, im Lokale des Gymna- siums sich einzufinden. In gleicher Weise wird auch die Aufnahme neuer Schüler für die gedachten Klassen an denselben Tagen, so wie für die Tertia am 20. d., Nachmittags um 3 Uhr, Statt finden, und es bedarf ebenfalls für diesen Zweck einer schriftlichen Prüfung, zu deren Behuf die Neuaufzunehmenden Papier, Feder und Dinte mitzubringen haben. Dr. Grashof, Cons-Math und Direktor.

Bei J. A. Barth in Leipzig wurde so eben fertig und an alle Buchhandlungen (nach Köln und Nachen an M. D. Mont-Schau- berg) versandt:

Baumgarten, J. C. F., Lehr- und Übungsbuch für Diejenigen, welche sich selbst, ohne Lehrer, im Recht- schreiben (in der Orthographie) unterrichten und üben wollen. 8. 11 Sgr. 3 Pf.

früher erschien von demselben Verfasser:

Buch für Schüler, oder Leitfaden für Schüler in den Bürger Schulen, bei dem Unterrichte in der Naturlehre, Chemie, Astronomie, Zeitabtheilung, Mineralogie (Mineralkunde), Mythologie oder Götterlehre, Na- turgeschichte oder Naturbeschreibung, Technologie oder Gewerbskunde, Erdbeschreibung (Geographie), Welt- geschichte, deutschen Sprache und Orthographie (Recht- schreiben), im Schönschreiben (Calligraphie), in der Arithmetik, Algebra und Geometrie. 8. 15 Sgr.

Lieder Sammlung für Landschulen, mit einer Singstimme, zur Beförderung und Hebung der ländlichen Volksgesanges. 8. 7 Sgr. 6 Pf.

und vom Herrn Vice-Direktor M. Dolz:

Hilfsbuch zur Schönschreib- und Rechtschreibung und zum schriftlichen Gedankenvortrage in Bürger Schulen. 6te verb. Aufl. 8. 11 Sgr. 3 Pf.

Lehrbuch der nothwendigen und nützlichen Kenntnisse für die Jugend. 2te verb. Auflage. 8. 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Neueste Verlags-Artikel

der

Hennings'schen Buchhandlung in Gotha,
vom 1. Januar bis August 1828.

Bibliotheca graeca virorum doctorum opera recognita et com- mentariis in usum scholarium instructa, curantibus Frid. Jacobs et Val. Christ. Frid. Rost. Scriptorum oration, pe- destr. Vol. VII, continens: Xenophontis opera ed. Dr. Fridr. August Bornemann. Vol. I. Cyropaedia, gr. 8. Velinpapier 4 Thlr. Postpapier 3 Thlr. Druckpapier 2 Thlr. 10 Sgr.

Ejusdem operis: Script. oration, pedestr. Vol. XII, continens Platonis dialogos selectos ed. Godof. Stallbaum. Vol. II. Sect. I. Gorgias gr. 8. Velinpapier 1 Thlr. 15 Sgr. Post- papier 1 Thlr. 5 Sgr. Druckpapier 25 Sgr. Sect. II. Pro- tagoras gr. 8. Velinpapier 1 Thlr. 10 Sgr. Postpapier 1 Thlr. Druckpapier 22 Sgr. 6 Pf.

Buse, G. H., der aufrichtige Tabaksbauer und Tabakfabrikant. Ein vollständiges Hand- und Lehrbuch für diejenigen, welche sich mit dem Anbau, der Fabrikatur und dem Handel des Ta-

hals abgeben wollen. 2te wohlfeile Ausgabe. Mit Kupfern gr. 8. 25 Sgr.

Forst- und Jagdwissenschaft nach allen ihren Theilen, für angehende und ausübende Forstmänner und Jäger. Ausgearbeitet von einer Gesellschaft, und ehemals herausgegeben von Weichstein, nun aber fortgesetzt von C. P. Laurop. 13te Theile 2r Band; enthält: Kommerdt's Handbuch der Land- und Wasserbaukunst 2c. 2r und letzter Band, die Wasserbaukunst. Mit 7 Kupfern. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Galletti und Müller, Cabinets-Bibliothek der Geschichte, oder Geschichte der merkwürdigsten Staaten und Völker der Erde. Herausgegeben von einem Vereine von Historikern. 128—143 Bändchen, Geschichte von Russland von Galletti. — 153 bis 176 Bändchen, Geschichte des österreichischen Kaiserthums von Galletti. Taschenausgabe, im Umschlag broschirt. Mit Kupfern (Das Bändchen 5 Sgr.) 1 Thlr.

Lebensbeschreibung des hochseligen Königs Friedrich August von Sachsen. Velinpapier mit Portrait von Müller. gr. 4. 1 Thlr.

Kommerdt, Dr. J. C. C., Handbuch der Land- und Wasserbaukunst für angehende und ausübende Forstmänner, Kameralisten und Oekonomen Zweiter und letzter Band. Mit 7 Kupfern. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Scotts, Walter, Leben Napoleon Buonapartes, Kaisers der Franzosen. Mit einer einleitenden Uebersicht der französischen Revolution. Vollständig übersezt und mit Anmerkungen begleitet von Meyer. 11 Bändchen, mit Kupfern à 5 Sgr. Taschenausgabe 1 Thlr. 25 Sgr.

Tausend und eine Nacht, neu bearbeitet zur Unterhaltung für Alt und Jung. Mit 4 Illumin. Kpfen. Zweite vermehrte Auflage. gr. 8. broschirt 25 Sgr.

Romane und Comödien.

Scotts, Walter, sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe Neu übersezt und historisch erläutert von Meyer. Wohlfeile und elegante Cabinetausgabe mit Kupfern. II. Abtheilung 18 bis 48 Bändchen. Enthält: Kenilworth. brosch. (a Bändchen 5 Sgr.) 20 Sgr.

Scotts, Walter, Kenilworth, historischer Roman. Neu und vollständig übersezt und historisch- und kritisch erläutert von Meyer. 4 Bändchen. Mit Kupf. Taschenausgabe. broschirt 20 Sgr.

Shakespeare's sämtliche Schauspiele, frei bearbeitet von Meyer. 153 bis 185 Bändchen. Taschenausgabe mit Kupfern. Im lithographirt. Umschlag broschirt (das Bändchen 5 Sgr.) 20 Sgr.

Auch einzeln unter dem Titel:

Shakespeare's Viel Lärm um Nichts. Lustspiel. Frei bearbeitet. Mit 1 Kpfr. 12. broschirt. 5 Sgr.

Dessen Romeo und Julie. Frei bearbeitet. Mit 1 Kpfr. 12. broschirt. 5 Sgr.

Dessen der Kaufmann von Venedig. Lustspiel. Frei bearbeitet. Mit 1 Kpfr. 12. broschirt. 5 Sgr.

Dessen Ende gut — Alles gut. Lustspiel. Frei bearbeitet. Mit 1 Kpfr. 12. broschirt. 5 Sgr.

Sublino, die Heldin Griechenlands unserer Zeit. Vom Verfasser des Rinaldo Rinaldini. Mit Kpfrn. Zweite mit Musik von Böhmner vermehrte Ausgabe. 2 Thele. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

(Zu haben bei M. DäMont-Schauberg in Köln u. Nachen.)

Neue Edition

der

lateinischen Classiker.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart

sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Nachen bei M. DäMont-Schauberg) zu haben:

Autores classici latini, ad optimorum fidem editi, cum variarum lectionum delectu, curante Carolo Zell, Ph. Dr. et ant. lit. in univ. Friburg. prof. Vol. I—VIII. 8. — 2r. Subscriptions-Preis 10 Sgr. 6 Pf. per Band.

Inhalt der bis jetzt erschienenen Bände:

Vol. I. Cicero's de republica quae supersunt; accedit variarum lectionum delectus cum singulorum librorum argumentis. Curavit Car. Zell.

Vol. II. III. Horatii Flacci Opera omnia, ad optimorum librorum fidem editi, cum variarum lectionum delectu. Curavit Car. Zell.

Vol. IV. Phaedri fabulae, ad opt. libr. fid. edit.

eum v. l. d. et nondum vulgatis Desbillionii notis. Cur. Car. Zell.

Vol. V. — VII. Caesaris commentarii de bello gallico et civili, accedunt libri de bello Alex. Afric. et Hisp., cur. Ant. Baumstark, Ph. Dr. el. A. A. L. L. Mag.

Vol. VIII. Cornelii Nepotis quae supersunt. Cur. Seb. Feldhausch.

Diese Sammlung umfaßt alle klassischen lateinischen Schriftsteller. Die bereits erschienenen Bände beweisen, welche innere und äußere Vorzüge sie außer ihrer Wohlfeilheit auszeichnen und der Aufmerksamkeit jedes Gelehrten vom Fache, des Studierenden und im Allgemeinen jedes Gebildeten, für den Werth der geistigen Denkmäler des Alterthums Empfänglichen, empfehlen. Die Fortsetzung wird in rascher Folge geliefert.

Man erhält auch jeden Autor einzeln à 10 Sgr. 6 Pf. pr. Vol. Ein Kritiker im *Hesperus* 1828 No. 19 äußert sich über diese Ausgabe auf folgende, günstige Weise:

„Diese Ausgabe läßt als Schulausgabe in der That nichts zu wünschen übrig; ja wir zweifeln, ob in Deutschland bis jetzt eine elegantere erschienen sey, so nett, bequem und deutlich ist der Druck, so schön ist das Papier, so zierlich der äußere Umschlag. Durch die Druckanordnung ist das rechte Mittel zwischen den ausgenverderblichen Taschenausgaben und dem Luxus größerer Prachtausgaben getroffen worden, gerade wie es sich für Schulen gehört. Weit wichtiger aber ist die ausnehmende Correctheit des Textes, sowohl im kritischen als typographischen Sinn.“

In demselben Verlage erscheint:

The literary treasures of England, a complete collection of the poetical masterpieces of the most celebrated english poets. Published by Dr. Ch. Weil. 8. br. Subscriptions-Preis 10 Sgr. 6 Pf. der Band.

Die besten poetischen Werke aller britischen Dichter, von Spencer und Shakespeare an bis herab auf Byron, Scott und Moore, erscheinen in dieser Sammlung, die ein sehr billiger Preis, Eleganz und Correctheit jedem Freunde der englischen Litteratur empfehlen. Vol. I. und II. sind versendet und können in allen Buchhandlungen angesehen werden.

Bekanntmachung.

Am Montag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll am Rhein-Kommissariate im hiesigen Freihafen eine Partie von für die Rheinwerke unbrauchbarem Eiswerk in verschiedenen Loosen öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Köln, am 17. October 1828.

Königliches Oberbürgermeister-Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Irren-Heilanstalt in Siegburg während des Jahres 1829 erforderlichen Consumtionien soll Dienstag den 28. d., Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäfts-Bekale des Oekonomen der Anstalt, wobei auch die beschafflichen Bedingungen vorher einzusehen sind, öffentlich an die Mindestfordernden verdingen werden.

Der ungefähre Bedarf besteht in:

360 Scheffel Weizen,
300 dito Roggen,
24 dito Linen,
12 dito Erbsen,
6 dito weiße Bohnen,
1800 Pfund Hafergrüße,
900 dito Buchweizengrüße,
900 dito Gerstengraupen,
450 dito Gerstenmehl,
800 dito Griesmehl,
900 dito Hirse,
2700 Pfund Butter,
300 dito gedörrte Birnen,
400 dito gedörrte Äpfel,
900 dito gedörrte Pflaumen,
350 Eimer Bier,
140 Quart Bierhefen,
500 Scheffel Hafer,
300 Centner Heu und
600 dito Roggenstroh.

Lieferungslustige werden hierzu eingeladen.

Siegburg, den 12. October 1828

Verwaltung der Heilanstalt.

Höhere Bürgerschule zu Gummersbach.

Durch die Vorfürge der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Köln ist nunmehr unsere höhere Schule dahin umgestaltet und erweitert worden, dass sie die Quarta, Tertia und Sekunda einer vollständigen höheren Bürgerschule von sechs abgetheilten Klassen umfasst, und als solche ausschließlich den Zweck hat, junge Leute für den kaufmännischen und höhern gewerblichen Beruf vorzubereiten. Dass von der Hochlöblichen Regierung bei dem hohen Ministerium ein reichhaltiger physikalisch-chemischer Apparat für uns ausgewirkt, und noch ein Lehrer ange stellt worden ist, welcher durch Reisen in England, Italien und Frankreich sich auch praktisch mit den Sprachen dieser Länder be kannt gemacht hat und damit noch andere kaufmännischen Kennt nisse vereinigt, sind neue Maßregeln, die bei dem bekannten um sichtigen Eifer der drei übrigen Lehrer uns sowie verpflichten, als berechneten, das Publikum auf unsere Anstalt aufmerksam zu machen. Der neue Kursus beginnt mit dem 22. Oktober und wird umfassen:

- 1) die deutsche, französische und englische Sprache;
- 2) Religionslehre, die historisch-geographischen und die mathematisch-physikalischen Wissenschaften mit besonderer Hervorhebung des Rechnens und der Physik;
- 3) perspektivisches und geometrisches Zeichnen, so wie ununterbrochene Übungen im Schönen und Schnellschreiben nebst Unterricht im Gesange.

Im Italienischen, Lateinischen und Griechischen, so wie im Buchhalten, kann privatim unterrichtet werden.

Wie der Unterricht der Anstalt dem Böglinge die Erkenntnis vorstelt; so ist die Disziplin dahin eingerichtet, dass sie denselben zur Selbstbestimmung nach sittlich-ethischen Grundregeln erhebt.

Die katholischen Schüler können in Gesellschaft mit den hiesigen Familien ihrer Konfession die Kirche in dem benachbarten Marien heide besuchen.

Bu der vortheilhaften, jetzt noch sehr seltenen inneren Einrichtung der Schule gefüllt sich auch der Vortheil, dass die Kellern ihre Kinder hier wohlfeil unterhalten können. Die vierteljährlichen Ausgaben betragen:

- | | |
|---|--|
| 1) für den Unterricht | 3 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. |
| 2) für die Bibliothek, Reinigung etc. | 10 " " |
| 3) für Heizung und Beleuchtung | 11 " 3 " |
| 4) für Wohnung, Kost und Waschen etc. | je nach den Ansprüchen 10 bis 20 Thlr. |

Dazu kommt

- 5) ein beliebiges Einschreibes- und Kreuzjahrgeld, und
- 6) beim Abgange für die Bibliothek noch 1 Thlr.

Behufs der Anschaffung einiger wenigen unentbehrlichen Lernmittel wird den Kellern ein besonderes Verzeichniss zugestellt. Andere, als die hier angegebenen Ausgaben finden unter kei nem Vorwande Statt.

Speziellere Auskunft wird von den Herren Pfarrern Forstmann und Stiefelhagen, den hiesigen Handlungshäusern der Herren F. G. Heuser und Sohn, Daniel Heuser und Comp., und F. A. Heuser, so wie von dem Herrn Rektor Kortegarn, sehr gern gegeben. Wir schließen unsere Anzeige mit der Versicherung: dass die Kellern, welche ihre Söhne der Schule anvertrauen wollen, durch eigene Anschauung des innern Lebens der Anstalt und der mit demselben verbundenen Verhältnisse zu jeder Zeit sich von der Zuverlässigkeit unserer Angaben überzeugen können.

Gummersbach, den 12. Oktober 1828.

Das Kuratorium der höheren Bürgerschule.

Ediktal-Ladung.

Nachdem

- 1) von der verwittweten Frau Mathias Vorster, Wiesbertine, ge borne Wälfing zu Torgau, Mutter des vor ungefähr 20 Jah ren nach Südamerika gelangenen Wiesbert Hermann Arnold Johann Vorster aus Delftern bei Hagen, und
 - 2) von den Geschwistern des im Jahre 1812 mit dem 1ten bersä glichen Linien-Infanterie-Regiment nach Russland marschirten Friedrich Wilhelm Rönemann aus Herbede,
- darauf angetragen ist, die Abwesenheit, weil selbige seit länger als 10 Jahren von ihrem Leben und Aufenthalts keine Nachricht ge geben, per edictales aufzufordern, und im Richterscheinsfalle für todt zu erklären, diesem Antrag auch Statt gegeben ist; so werden die vorgenannten

Wiesbert Hermann Arnold Johann Vorster, und

Friedrich Wilhelm Rönemann, so wie die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer verurtheilt, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in terminis den

„9 Juli 1829“

an hiesiger Gerichtsstelle entweder schriftlich oder persönlich zu mel den, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls die Todes erklärung erkannt, und das nachgelassene Vermögen den sich aus gewiesenen rechtmäßigen Erben verabsolgt werden soll.

Hagen, den 19. August 1828.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Konzert-Anzeige.

Eingetretener Hindernisse wegen wird das am 19. d. angeord nerte Konzert erst am Sonntag den 26. d. M., im Rörhenschen Saale, gegeben werden, welches ich hierdurch anzuzeigen mich be ehre. Rees, den 14. Oktober 1828.

Edardt, Musiklehrer.

Den Verfasser des Auftrages in No. 135 dieser Blätter, über die Herrlichkeiten des Ahrer Weinbaues und in specie des auf der Ebene von Ahrweiler, haben wir in seinen Bemühungen mit recht vieler Theilnahme vernommen und bemitleidet.

Bu seiner hohen Begehrlichkeit beim Alten wünschen wir von ganzem Herzen Glück, und für die dortigen 1828r und 1829r Nahmen und Flächen-Weine recht viele Kaufleute und guten Wogen.

Red. des Journals des rhl. Weinbaues,

J. Hörter.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, dass bei dem am November d. J. zu Gärzenich bei Düren Statt findenden Vieh markte, welcher uns zahlreichen Zuspruch verspricht, nachstehende Preise ertheilt werden:

- 1) Für die größte Anzahl Fohlen eine schöne Peitsche;
- 2) Für das zum Verkauf aufgestellte schwerste fette Schwein, eine silberne Denkmünze.

Standgeld wird nicht erhoben.

Gärzenich, den 15. Oktober 1828.

Der beigeordnete Bürgermeister, Schildmer.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag den 20. d. l. M. Oktober, Morgens 9 Uhr, soll in der Behausung des Herrn Anton Lob in Deuz zur öffent lichen Verpachtung von verschiedenen in den Gemeinden Deuz, Wingst und Poll gelegenen, den Erben Charfalee in Köln zugehörigen Acker ländereien auf sechs Jahre ohne Vorbehalt der Genehmigung ge schritten werden.

Bu gleicher Zeit sollen folgende Realitäten, nämlich:

- a) ein Haus, gelegen zu Deuz in der Ruhgasse unter Numero fünfzig, mit Hofraum und einem hinter dem Hause befindlichen Gange von 19 Fuß in der Länge und 4 Fuß in der Breite;
- b) die auf Wülheim zu gelegenen und mit dem eben bezeichneten Hause in keiner Verbindung stehenden Grundstücke, als Scheune, Kuch- und Pferdekölle, Backhaus, leeren Platz, Bauplatz und Garten zur öffentlichen Versteigerung unter ausgedehnten Zahlungs-Terminen ausgestellt werden.

Würger, Notar.

Das neugebaute Haus auf der Hochstraße No. 57, anhabend 13 Zimmer, einen geräumigen Keller und Garten, steht im Ganzen, auch theilweise zu vermieten, und kann gleich bezogen werden. Bescheid bei dem Eigenthümer, in No. 80 auf der Hochstraße, wie auch unter Pfannenschläger No. 7.

Schönes und feines Hemderleinen à 4 bis 5 Sgr. ist zu haben Hochstraße No. 103.

Ein geschickter Goldarbeiter kann gleich Kondition erhalten. Be scheid bei der Expedition.

So eben sind die ersten frischen See-Muscheln und engl. Austern angekommen und während der ganzen Saison frisch und billig zu haben bei W. Söllen, Lindgasse No. 6.

Bei Rümpler auf der kleinen Sandbühl sind angekommen frische engl. Austern.

Neumarkt No. 16 sind mehrere Zimmer zu vermieten.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau etwas zu borgen, indem ich für nichts haften werde.

W. Kieffisch.

Ein starker Junge von 14 bis 15 Jahren wird dahier zum Fei lenhauen in die Lehre gesucht. Bescheid bei der Zeitungs-Expedition

Ein ganz neues doppeltes engl. Jagdgewehr erster Art, eingerichtet zum Schießen mit Schloßern und Steinen und à percussion, verfertigt in London von Richards, steht bei Antiquar Späner zu 90 Thlr. zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Daß Dinstag den 21. i. M. Oktober der gewöhnliche hiesige Pferdemarkt Statt findet, mache ich dem Handeltreibenden Publikum hierdurch bekannt. Neuß, den 9. Oktober 1828.

Der Bürgermeister, gez. C. C. Voerick.

Verpachtung eines Landgutes.

Das bei Blum im Friedensgerichts-Bezirk von Neurs gelegene Landgut, die Leyenburg genannt, mit den nöthigen landwirtschaftlichen Gebäuden, Baum- und Gemüsegärten, mit Ackerland für einen Bau von 4 Pferden, mit dem nöthigen Holz- und Grasgewächs, zugehörend der in Krefeld wohnenden verwitweten Frau Baroninn von der Leyen zu Bloemersheim, wird nach der Erndte des Jahres 1829 pachtlos, und kann alsdann stoppelloß von einem neuen Pächter angetreten werden.

Pachtliebhaber können bei dem Pächter Bekken auf dem Hause Bloemersheim neben der Leyenburg und bei dem hier unterzeichneten Notar in Krefeld nähere Auskunft erhalten.

J. N. Courtz.

Da bei der am 6. d. M. abgehaltenen Vergantung der Heizungs-Materialien für die hiesige Heilanstalt die geforderten Preise für Brennholz, Brandgeriß, Fettgeriß und Steinkohlen nicht genehmigt worden sind, so werden Lieferungslustige hiermit eingeladen, ihre Forderungen bis zum 22. d. M. schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Anerbieten auf Lieferung von Heizungs-Material für die Heil-Anstalt“ in dem Geschäfts-Lokal des Dekonomen der Anstalt, wo auch die befalligen Bedingungen bis dahin täglich eingesehen werden können, abzugeben und sich daselbst an genanntem Tage, Vormittags 10 Uhr, einzufinden, wo alsdann die Entsiegelung der Eingaben Statt finden, und die Lieferung dieser Gegenstände den Mindestfordernden übergeben werden soll.

Siegburg, den 10. Oktober 1828.

Verwaltung der Heil-Anstalt.

Verkaufs-Anzeige.

Auf den Grund eines vom königl. Landgericht zu Köln unterm 3. Mai i. J. erlassenen Homologations-Erkenntnisses, und auf Anstehen des Wilhelm Niebach, Schreinermeister, wohnhaft zu Loepe, Bürgermeister der Engelskirchen, Friedensgerichts-Bezirk Lindlar, in dessen Eigenschaft als Hauptvormund über die beiden minderjährigen Kinder und Beneficiar-Erben der verlebten Eheleute Johann Wilhelm Schwamborn und Anna Maria geborne Stiefelhagen zu Engelskirchen, namentlich: Maria Catharina, ohne Gewerbe zu Loepe, und Anna Maria Schwamborn, ohne Gewerbe im Dorfe Engelskirchen wohnhaft, worüber der Johann Peter Stracke, Wirth und Bäcker, wohnhaft im Dorfe Engelskirchen, Gegenvormund ist, sollen die den vorgenannten minderjährigen Schwamborn zugehörigen, im Dorfe Engelskirchen gelegenen und zu 348 Thlr. 21 Groschen preuß. Courant abgeschätzten Immobilien, bestehend: 1) in einem mit No. 137 bezeichneten neuen Wohnhause nebst acht Ruthen Aum- und Unterlage an der Schmehhütte; 2) in 15 Ruthen Garten; 3) in 136 Ruthen Ackerland; 4) in 20 Ruthen Wiesen; und 5) in 2 Morgen 12 Ruthen Gehölz, am Donnerstag den 30. i. M. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Gegenvormunds Stracke im Dorf Engelskirchen durch unterzeichneten, gemäß bezogenem Homologations-Erkenntniß hierzu committirten, zu Lindlar wohnenden Notar unter den zum Grunde gelegten Bedingungen, welche nebst der Abschätzung auf der Schreibstube desselben vorher eingesehen werden können, zum letzten und definitiven Verkauf ausgestellt werden.

Lindlar, den 11. Oktober 1828.

J. D. Zimmermann, Notar.

52 Bände von Krünig Encyclopädie sind bei Antiquar Späner zu 15 Thlr. zu haben.

Zwei Herren lebigen Standes suchen eine stille Person zur Aufwartung. Wo, sagt die Zeitungs-Expedition.

Auf einer der schönsten Lagen zum Schreien stehen zwei durch einander gehende und noch ein dritter abgesonderter Keller von circa 38 Fuder zu vermietzen. Bescheid hierüber auf der gr. Sandkaule bei Peter Knein.

Eine gelehrte Person, die früher bei Kindern gedient und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, wird in Dienst gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

Ich zeige dem verehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß ich heute meine Wirthschaft aus der schönen Aussicht am Thürmchen in die Stadt Prag auf dem Neumarkt No. 10 verlegt habe, wo ich mit guten Weinen, Kasse und Speisen in Portionen nach der Saison, in der besten Qualität und zu billigen Preisen zu haben sind. Sie versprechen prompte Bedienung und erwarten Dero geehrten Aufträge.

Köln, den 18. Oktober 1828.

Wilhelm Fäßling.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten beehren sich, einem verehrungswürdigen Publico ergebenst anzuzeigen, daß bei ihnen alle Sorten Breslauer, Danziger, Italienischer und Französischer Liqueurs, imgleichen Bischof- und Punsch-Essenz, wie auch Rhum und Franzbranntwein, in der besten Qualität und zu billigen Preisen zu haben sind. Sie versprechen prompte Bedienung und erwarten Dero geehrten Aufträge.

Die Gebrüder Simons, in Düren.

Anzeige.

Wer für Köln und Umgebung, unter sehr annehmbaren Bedingungen Provisions-Geschäfte in gangbaren bergischen Fabrikaten übernehmen will, melde sich gefälligst schriftlich mit Anzeige seines Verhältnisses unter der Adresse B. M. in portofreien Briefen an die Expedition der Kölnischen Zeitung.

Ein fast neu gebautes Haus, zu jedem Geschäft geeignet, steht unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vermietzen. Bescheid im Hause selbst, Breitstraße No. 43, dem Kaiserlichen Hofe gegenüber.

Für das nächste Schuljahr können noch 3—4 auf einem hiesigen Gymnasium studirende auswärtige Knaben von 12—16 Jahren bei einer Familie in Kost und Logis kommen, deren eigene Kinder in den Freistunden zu Hause durch Repetition der Lehrgegenstände der Klasse, Musik und sonst nützlich beschäftigt werden und woran jenen die Theilnahme gegen billige Vergütung freisteht. Bei der Expedition das Nähere auf mündl. oder schriftl. portofreie Anfrage.

Zwei Damenkleidermacher-Gesellen werden in Arbeit gesucht und können gleich eintreten bei Joseph Kaufmann, auf der Hochstraße, No. 130.

Zu vermietzen am 1. Januar 1829 eine geräumige herrschaftliche Wohnung mit Remise, Stallung und Garten. Bescheid in der Kreuzgasse No. 2.

Joh. Stephan, Bergolder, Marzellenstraße No. 25, sucht einen geschickten Gehälfen und einen gesitteten Knaben in die Lehre.

Ein neugebautes Haus am Hof No. 11, mit Stallung und Remise und 17 Zimmern steht zu vermietzen oder zu verkaufen. Bescheid auf der Breitstraße No. 5.

Ein Studirender sucht einen Kollegen als Theilnehmer eines Logis, worin zwei zu einem ganz billigen Preise aufgenommen werden. Die Expedition sagt, wo.

Ein erfahrener Geschäftsmann, lebigen Standes, der das Baunwesen (Strick- und Näge), so wie auch das Leinwand-Zwirnen nach englischer Art gründlich versteht, und dieses Geschäft als besonders einträglich empfiehlt, wünscht, sich mit Jemand zu associiren, der zu dem Seinigen das weiterhin erforderliche Kapital einlegen kann. Die nöthigen Maschinen wird er dazu liefern.

Auf portofreie Briefe unter dem Buchstaben N. an die Expedition dieses Blattes wird näherer Aufschluß erteilt.

Auf dem Altenmarkt in No. 44 ist ein schönes meublirtes Zimmer mit Kofee zu vermietzen.

Ein Haus gelegen auf der Hochstraße No. 108 steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber im Hause selbst.

In der Mitte der Stadt, in einer der gangbarsten Straßen stehen mehrere Zimmer mit oder ohne Meubeln zu vermietzen; auch würde das ganze Haus, anhabend 10 Zimmer, Küche, Keller, 4 Speichen, Regen- und Brunnenvasser, nebst Garten, auf Verlangen abgegeben werden können. Zu erfragen bei der Expedition der Zeitung.

Eine Köchin — eine Hausmagd und ein erfahrenes Kinder- und zweites Mädchen können gleich Dienste erhalten. Bescheid bei der Expedition.